

ZIKA

Das **Experten Komitee für Reisemedizin (EKRM)** der Schweiz empfiehlt:

Für **alle Reisenden** gilt: optimaler Mückenschutz tagsüber und in der Dämmerung (vgl. unten).

Frauen (im gebärfähigem Alter) sollen wegen möglicher Missbildungen beim Ungeborenen gemäss aktuellem Wissensstand **folgendes beachten**:

- **Allen Schwangeren** (egal in welchem Schwangerschaftsabschnitt) **und Frauen, die eine Schwangerschaft planen** oder nicht ausschliessen können, ist von einer Reise in **ZIKV-Verbreitungsgebieten mit aktiver Übertragung abzuraten**. Bei unumgänglichen Reisen ist eine ausführliche Reiseberatung und ein optimaler Mückenschutz empfohlen.
- Eine Schwangerschaft soll **weder während eines Aufenthaltes** in einem ZIKV-Verbreitungsgebiet mit aktiver Übertragung **noch mindestens drei Menstruationszyklen** (also länger als 2 Monate) geplant werden (Schutz mit Kondom empfehlenswert). Bei einer symptomatischen ZIKV-Infektion soll mit der Schwangerschaft ebenfalls mindestens 3 Menstruationszyklen abgewartet werden.

Männer: Da das ZIKV über Sperma übertragen werden kann, gilt während und nach Aufenthalt in **ZIKV-Verbreitungsgebieten mit aktiver Übertragung**:

- Bei schwangerer Partnerin geschützter Geschlechtsverkehr (Kondom) während der **ganzen Schwangerschaft**
- Bei geplanter Schwangerschaft geschützter Geschlechtsverkehr (Kondom) für **3 Monate**. Falls Symptome einer ZIKV-Infektion bestanden: geschützter Geschlechtsverkehr bis **6 Monate nach Symptombeginn**; eine abschliessende Beurteilung über die Dauer des sexuellen Übertragungsrisikos ist derzeit nicht möglich.

Websites / Links

- World Health Organization (WHO/PAHO): www.who.int/emergencies/zika-virus/en/
- European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC): ecdc.europa.eu/en/healthtopics/zika_virus_infection
- Centers for Disease Control and Prevention (CDC): www.cdc.gov/zika/index.html
- Schweiz. Tropen- und Public Health-Institut: www.swisstph.ch/news-events/zika.html

Der beste Schutz vor dem Zika-Virus ist ein konsequenter Mückenschutz tagsüber (vor allem während der Hauptübertragungszeit: Morgen, später Nachmittag, Dämmerung) mit folgenden Massnahmen:

- Mückenschutzmittel (Repellenzien, bevorzugt DEET-haltig) aufgetragen auf alle unbedeckten Hautstellen
- körperbedeckende, helle und allenfalls imprägnierte (z.B. mit Wirkstoff Permethrin) Kleidung
- Schlafen/Ausruhen unter Moskitonetz oder in mückengesicherten Räumlichkeiten (Mückenschutzfenster, Klimaanlage)

Die Nummer des Schweizerischen Tropen- und Public Health- Institut für **medizinische Notfälle: +41 61 2848 144** (24 Std. besetzt). Kostenpflichtig nach Ärztetarif TarMed.

Gestaltung: Dr. med. Bernhard R. Beck, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Basel & Tropen- und Reisemedizin am Bellevue, Rämistrasse 3, 8001 Zürich

Vor allem durch Aedes-Mücken übertragen

Das Zika-Virus hat sich in rasender Schnelligkeit auf dem amerikanischen Kontinent und in der Karibik ausgebreitet. Die Infektion ist für sonst gesunde Menschen oft nicht spürbar oder meist ungefährlich.



Aedes-Mücke

Stechverhalten: sowohl „Outdoor“ als auch „Indoor“, tagsüber, vor allem während der Dämmerungszeiten, in den Morgenstunden und am späten Nachmittag.

Eine Infektion während der Schwangerschaft kann zu Missbildungen beim Ungeborenen führen. Auch andere Komplikationen des Nervensystems können bei Patienten auftreten. Ein konsequenter Mückenschutz ist die beste individuelle Verhütungsmassnahme.

Impfankunft ganze Schweiz : 0900 575 131 (2.69/min ab Festnetz) Mo — Fr 8.30 -11.30 / 14.00 —17.00

<p>Zentrum für Reisemedizin Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention Universität Zürich Hirschengraben 84 8001 Zürich Öffnungszeiten (ohne Voranmeldung) Mo, Do: 16.30 h – 19 h Mi: 11.30 h – 17 h Fr: 9 h – 11 h</p>	<p>Reisemedizinisches Zentrum Schweizerisches Tropen- & Public Health-Institut Socinstrasse 57 4051 Basel Öffnungszeiten (ohne Voranmeldung) Mo, Di, Do: 16h – 19h Mi, Fr: 12 h – 14 h</p>	<p>Poliklinik für Infektiologie und Reisemedizin Inselspital, 3010 Bern Anmeldung: Tel: 031 632 88 99</p>	<p>Impfsprechstunde und Reiseberatung Medizinische Poliklinik Konsultationen Universitätsspital Basel Öffnungszeiten (ohne Voranmeldung) Di: 8.30 - 11.30 h Mi: 13.30 - 15.30 h</p>
<p> www.safetravel.ch</p>		<p>KSA am Bahnhof Reisemedizin Kantonsspital Aarau Bahnhofplatz 3c 5001 Aarau Anmeldung 062 838 64 00</p>	<p>Reise- & Tropenmedizin Spitalzentrum Biel Vogelsang 84 2502 Biel Anmeldung: 032 324 34 58</p>

Zika-Virus

Allgemeines

Die Weltgesundheitsorganisation hat am 1.2.2016 die Zika-Virus-Ausbrüche zu einer „gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite“ (public health emergency of international concern – „PHEIC“) erklärt. Grund ist die explosionsartige Ausbreitung des Zika-Virus in Süd- und Mittelamerika und in der Karibik und der Zusammenhang zwischen einer Zika-Infektion während der Schwangerschaft und des Auftretens einer Missbildung mit gestörter Hirnbildung (Mikrozefalie) beim Ungeborenen oder anderer neurologischer Komplikationen in Südamerika und in Polynesien.

Erreger

Das *Zika-Virus* (ZIKV) gehört zu den Flaviviren, einer Virengattung, zur der viele andere Viren wie Dengue, Gelbfieber, FSME, Japanische Enzephalitis oder West Nil gehören, welche durch Mücken und andere Gliederfüßler übertragen werden. Das Zika-Virus wurde erstmals 1947 aus einem Rhesus-Affen aus dem Zika Forest in Entebbe/Uganda isoliert und wurde früher vereinzelt in Afrika und SE-Asien diagnostiziert.

Reservoir

Affen, Mensch, Mücken.

Vorkommen

Aktive Übertragung ist derzeit bekannt in Süd- und Mittelamerika, Karibik, Kap Verde, Samoa, US Samoa, Tonga, Marshall-Inseln, Neu-Kaledonien, Fid-schi und Kosrae. Die Ausbreitung kann sich rasch ändern, siehe Centers for Disease Control and Prevention (CDC, USA: www.cdc.gov/zika/geo/active-countries.html) und WHO (www.who.int/emergencies/zika-virus/en/) (Stand: **18. April 2016**).

Daneben gibt es sporadische Zika-Virus Fälle in Thailand, Laos, Vietnam, Malediven, Philippinen, Salomonen und Indonesien. Vor 2015 traten Ausbrüche in Afrika, SE Asien, Bangladesh, Papua Neuguinea und den Pazifischen Inseln (v.a. Mikronesien, Franz. Polynesien, Vanuatu, Cook Islands) auf. Vgl. European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC): ecdc.europa.eu/en/healthtopics/zika_virus_infection.

Übertragungsweg

Übertragung durch *Aedes* (*Stegomyia*)-Mücken („Tigermücken“). Die Hauptaktivität dieser Mücken ist am Tag und in den frühen Abendstunden. Die Mücken sind hauptsächlich menschenliebend (antropofil) und deshalb auch in Städten häufig. Es gibt dokumentierte Fälle von sexueller Übertragung (auch lange nach der akuten Erkrankungsphase). Das Virus kann im Urin bis zu 3 Wochen nachgewiesen werden und wurde im Sperma bis zu 62 Tage nach Infektion mittels

Gennachweis festgestellt.

Eine Übertragung über Bluttransfusion ist ebenfalls möglich. Zusätzlich wird auch die Möglichkeit einer Übertragung durch Affenbisse diskutiert. Auch im Speichel wurde das Virus nachgewiesen, allerdings ohne Hinweise für eine Übertragungsgefahr.

Inkubationszeit

Nicht genau bekannt, wahrscheinlich 3 bis 14 Tage.

Krankheitsbild

Eine von fünf infizierten Personen wird krank. Die Krankheit äussert sich mit milden und kurzdauernd verlaufenden (2-7 Tage) Symptomen. Zu den Hauptsymptomen zählt ein Hautausschlag (makulopapulöses Exanthem), teils juckend, beginnend im Gesicht, sich auf den Körper ausdehnend, Fieber (welches aber häufig fehlt), Bindehautentzündung der Augen (Konjunktivitis), Gelenkschmerzen und -Entzündungen v.a. in den kleinen Gelenken an Händen und Füßen (Arthralgien/Arthritis), Muskelschmerzen, Kopfschmerzen. Selten werden Komplikationen des Nervensystems beobachtet (Meningoenzephalitis, Guillain-Barré-Syndrom). Eine ZIKV-Infektion in der Schwangerschaft kann beim Ungeborenen zu einer Fehlentwicklung des Gehirns (Mikrozefalie) führen.

Diagnose

Die Empfehlungen zum Vorgehen bei der Diagnose sind international nicht einheitlich geregelt, da bis jetzt noch keine validierten Tests vorliegen.

RT-PCR (gentechnischer Nachweis) ist bei akuter Erkrankung möglich. PCR-Nachweis aus Blut ist nur in den ersten 4 Tagen erfolgsversprechend; im Urin ist das Virus bis zu 3 Wochen lang nachweisbar. Antikörper im Blut sind nach 5 Tagen nachzuweisen. Diese Antikörpertests können durch Infektionen mit anderen Flaviviren oder Impfungen beeinflusst werden. Genaueres vergleiche Merkblatt auf Webseite SwissTPH (www.swisstph.ch/news-events/zika.html).

Therapie

Symptomatisch (Paracetamol, Flüssigkeit, Ruhe). Kein Aspirin und auch keine Entzündungshemmer (NSAR, wie z.B. Ibuprofen), da diese bei einer möglichen (gleichzeitigen) Dengue Infektion zur erhöhten Blutungsgefahr führen können.

Eine Impfung oder spezifische Behandlung ist derzeit nicht verfügbar.

Prävention

Information der Bevölkerung in Gebieten mit Übertragung über die Brutgewohnheiten der übertragenden Mücken und Elimination aller offenen Wasserbehälter in und um menschliche Behausungen.

Durchführen eines konsequenten Mückenschutzes (vgl. nächste Seite)